

7. RICS-HOCHSCHULTAG IN FRANKFURT

Karriere in der Immobilienwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit – gibt es ein Erfolgsrezept? Unter dieser Überschrift steht der diesjährige RICS-Hochschultag in Frankfurt am Main. Die Veranstaltung findet am Samstag, 11. Juni 2016, im Rahmen der Jobmesse IZ-Karriere-faam statt. Das Programm mit Vorträgen und Diskussionen wird in diesem Jahr vom Hochschulpartner AOI Akademie der Immobilienwirtschaft ausgemeistert. Der Eintritt beträgt 39 Euro, für studentische Mitglieder der RICS gibt es ein begrenztes Kontingent an ermäßigten Karten für 19 Euro.

IVD, BVI, ZIA

Kaum Anstiege bei der Verwaltervergütung

Eine Studie der drei Immobilienverbände ZIA, IVD und BVI, die vom Freiburger Center for Real Estate Studies (CRES) durchgeführt wurde, zeigt, dass die Verwalterentgelte in den letzten fünf Jahren nur unwesentlich angestiegen sind. Im Vergleich mit einer Studie aus dem Jahr 2010, die von der BID-Vorgängerorganisation (BSI Bundesvereinigung der Spitzenverbände der Immobilienwirtschaft) in Auftrag gegeben worden war, hat sich die durchschnittliche monatliche Vergütung im Bereich der WEG-Verwaltung von weniger als 49 Wohneinheiten um knapp zwei Euro auf 19,67 Euro netto erhöht. Bei der WEG-Verwaltung von mehr als 100 Wohneinheiten beträgt die Steigerung im gleichen Zeitraum durchschnittlich sogar nur 0,90 Euro netto. Ähnliche Zahlen ha-

ben sich bei der Untersuchung der Mieterverwaltung ergeben. Für die Betreuung und den Werterhalt eines Mietshauses von weniger als zehn Mietparteien erhält der Verwalter im Durchschnitt 22,74 Euro netto pro Monat, im Gegensatz zu 21,31 Euro netto im Jahr 2010. Bei einem Mietshaus von bis zu 29 Wohneinheiten hat sich die Vergütung durchschnittlich von 19,39 Euro auf 25,00 Euro netto gesteigert. Bedenkt man, dass im selben Zeitraum der Verbraucherpreisindex in Deutschland um sieben Punkte gestiegen ist und 100 Euro rund 6,54 Euro weniger wert sind, lässt sich erkennen, dass die Vergütung von Immobilienverwaltern nicht nur stagniert, sondern tatsächlich sogar rückläufig ist. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass die Mehrheit der Verwalter



(68 Prozent) trotz vielfacher gesetzlicher Änderungen und der Einführung neuer technischer Standards diese zusätzlichen Aufgaben bislang innerhalb der Grundvergütung abrechnen.